

# Verborgene Schätze am Zugersee

Seit Juni 2011 zählen die prähistorischen Pfahlbausiedlungen zum UNESCO-Welterbe. Die serielle Welterbestätte «Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen» erstreckt sich über die Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und Slowenien. Unter den 111 Fundstellen rund um die Alpen, die als Vertreter von über 1000 Pfahlbauten darin eingeschlossen sind, befinden sich 56 Fundstellen in der Schweiz und 3 davon auf dem heutigen Stadtgebiet von Zug.

Im Kanton Zug sind an 33 verschiedenen Standorten Reste von 50 Pfahlbau-Siedlungen bekannt, die in den Zeitraum von der Jungsteinzeit bis in die Spätbronzezeit datieren. Darunter befinden sich die Fundorte «Zug-Sumpf», «Zug-Oterswil/Insel Eielen» und «Zug-Riedmatt», die als Stätten von universeller historischer und wissenschaftlicher Bedeutung mit dem Titel UNESCO-Welterbe ausgezeichnet wurden.

Die Pfahlbauten geben uns einen einzigartigen Einblick in die Anfänge der Besiedlung des Alpenraumes und die ersten bäuerlichen Gesellschaften. Sie gelten als eine der wichtigsten Quellen zur Erforschung der schriftlosen Vergangenheit in Europa und zählen zu den bedeutendsten europäischen Kulturgütern. Für das Verständnis der zivilisatorischen Entwicklung haben sie denselben Stellenwert wie die Pyramiden in Ägypten oder die chinesische Mauer.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, unser UNESCO-Welterbe in Zug zu entdecken.

Amt für Denkmalpflege und Archäologie,  
Direktion des Innern



## UNESCO-Welterbe

Der Titel Welterbe (Weltkulturerbe und Weltnaturerbe) wird an einzigartige und authentische Stätten verliehen, die aus historischen, künstlerischen oder wissenschaftlichen Gründen eine herausragende universelle Bedeutung haben.

Aus dem zweiten Weltkrieg zogen die 37 Gründungsstaaten der UNESCO den Schluss, dass dauerhafter Frieden zwischen den Völkern nicht nur auf politischen Vereinbarungen beruhen kann, sondern auch in der geistigen und moralischen Solidarität der Menschheit verankert werden muss. Für gegenseitiges Verständnis durch kulturellen Austausch tritt die UNESCO mit dem Schutz und der Förderung kultureller Vielfalt ein.

Als eine der 17 Sonderorganisationen der UNO wurde die UNESCO, die United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) am 16. November 1945 in London gegründet. Stand 2021 zählt die UNESCO 193 Mitglieder.

**Doppelaxt mit Schaft um 4000 v. Chr. (Rekonstruktion).**  
Die Axt wurde am Fundort Cham-Eslen geborgen. Der Schaft der Axt war mit Birkenrindenstreifen umwickelt, die rautenförmige Einstiche hatten. Durch die Löcher ist das als Kleber verwendete Birkenpech sichtbar.



**Moos-Sohle (rund 3200 v. Chr.).** Als man die Moos-Sohle im Jahr 2000 in der jungsteinzeitlichen Seeufersiedlung Zug-Schützenmatt fand, ging die Meldung von der «ältesten Rheumasohle der Welt» durch alle Medien.

1999 musste in Steinhausen-Chollerpark eine Rettungsgrabung auf einer Fläche von rund 5000m<sup>2</sup> durchgeführt werden. Neben Tausenden von Bauhölzern wurden auch 65 Paddel geborgen. Dieser reichhaltige Fund ist in Europa bisher einzigartig.

Diese als Schmuckstücke verwendeten gelochten Muscheln sind aus dem Mittelmeerraum nach Zug gelangt, wo sie in der Siedlung Steinhausen-Sennweid gefunden wurden.

Die trapezförmigen Holzrahmen (Bronzezeit, um 1400 v. Chr.) haben eine Länge von 13-16 m und wurden 1999 in Steinhausen-Chollerpark zutage gefördert. Nur, wozu dienten sie?



## Archäologischer Verein Zug

Bereits seit 1928 setzt sich der Archäologische Verein Zug (AVZ), früherer Vereinigung für Zuger Ur- und Frühgeschichte, für die Archäologie im Kanton Zug ein. Ziel des AVZ ist es, das Interesse für die Ur- und Frühgeschichte in der breiten Öffentlichkeit zu wecken. Durch Bautätigkeit und klimatische Veränderungen ist das archäologische Erbe des Kantons bedroht und braucht weiterhin die Unterstützung des AVZ.

Mit einer Mitgliedschaft oder Spende können Sie den Archäologischen Verein Zug unterstützen. Die Mitglieder des AVZ kommen in den Genuss von Erlebnistagen, Fachvorträgen und Führungen und erhalten eine Jahrespublikation über ein ausgewähltes Thema der Zuger Archäologie.

Informationen:  
[www.urgeschichte.ch](http://www.urgeschichte.ch)  
[www.zug.ch/pfahlbauten](http://www.zug.ch/pfahlbauten)  
[www.pfahlbau.ch](http://www.pfahlbau.ch)

## Museum für Urgeschichte(n)

Das Zuger Museum für Urgeschichte(n) gibt einen faszinierenden Einblick in das Leben der ersten Bewohner des Zugerlandes – von der Steinzeit bis ins Frühmittelalter. Neben einem massstabgetreuen Pfahlbaumodell sind beeindruckende Fundstücke aus den prähistorischen Siedlungen zu sehen. An interaktiven Veranstaltungen werden urgeschichtliche Techniken und Arbeitsweisen für alle Museumsbesucherinnen und -besucher praktisch erfahrbar.

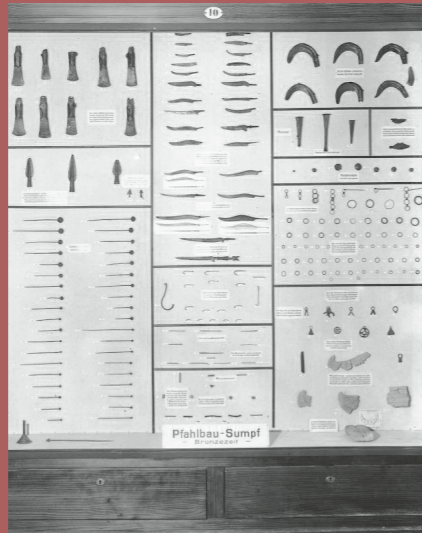
Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Sonntag, 14-17 Uhr

Eintritt:  
Erwachsene Fr. 5.–  
Jugendliche (16-20) Fr. 3.–  
Kinder gratis  
Freier Eintritt an Sonn- und Feiertagen

Museum für Urgeschichte(n)  
Hofstrasse 15  
6300 Zug  
[www.urgeschichte-zug.ch](http://www.urgeschichte-zug.ch)

# 17 UNESCO-Welterbe Zug-Sumpf

Zug-Sumpf ist eine der wichtigsten spät-bronzezeitlichen Fundstellen nördlich der Alpen. Anhand der reichhaltigen Funde konnten Erkenntnisse über den Hausbau, die Ernährung und den Handel gewonnen werden. 1859, beim Bau der Eisenbahnlinie von Zug nach Luzern, wurde der Fundort entdeckt. Mit ihren unermüdlichen Grabungen legten die Pioniere der Zuger Pfahlbau-forschung den Grundstein für heutige Erkenntnisse und bewahrten das Erbe des Kantons.



Das Foto zeigt eine von zehn Vitrinen, die 1930 bei der Eröffnung des Museums für Ur-geschichte Zug ausgestellt wurden. Noch heute kann die Vitrine in der «Nostalgieecke» des Museums bestaunt werden.



Das Foto vom Mai 1931 zeigt eine öffentliche Besichtigung der Grabungsstelle in Zug-Sumpf.

Das Foto zeigt unten dunkle sogenannte Kulturschichten, in denen die Reste prähistorischer Siedlungen eingelagert sind. Eingebettet in die hellen Schichten aus Seekreide und im Grundwasser liegend, sind die Kulturschichten vor Austrocknung und Erosion geschützt.



## Schatz am Zugersee Ein UNESCO-Welterbe

# 32 UNESCO-Welterbe Zug-Oterswil/ Insel Eielen

Die Fundstelle Zug-Oterswil/Insel Eielen liefert den grössten Fundkomplex aus der Epoche der Schnurkeramik, der in der Zentralschweiz bisher gemacht wurde. An den Resten aus einer früheren und einer späteren Phase dieser Epoche kann man die kulturelle Entwicklung jener Menschen ideal studieren. Eine Besonderheit des Fundortes ist seine Lage im See.



Die Epoche der Schnurkeramik (2750–2400 v. Chr.) wurde nach Keramik-funden benannt, die mit Schnureindrücken (hier unter dem Rand) verziert worden sind.



Die Holzfunde vom Fundort Zug-Oterswil/ Insel Eielen sind ausser-ordentlich gut erhalten.

# 22 UNESCO-Welterbe Zug-Riedmatt

In Zug-Riedmatt fand man das in der Zentralschweiz bislang am besten erhaltene Material der Horgener Kultur. 2007 wurde der Fundort bei einer Baugrunduntersuchung entdeckt. Nach Durchführung einer Notgrabung 2008 konnte die neue Überbauung 2010 fertiggestellt werden. Durch verschiedene bauliche Massnahmen sind die darunter liegenden Pfahlbau-Siedlungsreste optimal geschützt. In Zug-Riedmatt hat man ein UNESCO-Welterbe nicht vor, sondern unter der eigenen Haustür.



Taucher kontrollieren regelmässig die Ufer-kanten. Da starker Wellengang Fundstücke freilegen und Kulturschichten wegspülen kann, müssen die Ufer in diesem Fall künstlich stabilisiert werden.

Spätbronzezeitlicher Schmuck bestand auch aus Bernstein- und Glasperlen.

